

# Alt-Mögeldorf

HEFT 1

JANUAR 1990

38. JAHRGANG



Winteridyll im Nürnberger Tiergarten

Foto: Röhrich



Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft  
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

# Die „Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs“

hat Grund zum Feiern:

Wie im Dezember-Heft des vergangenen Jahres bereits angekündigt, gilt es der Gründungsjahre unserer beiden Vorläufervereine zu gedenken, denn

1890 wurde der „Verein für die Geschichte Mögeldorfs“,  
1900 der „Vorstadtverein Mögeldorf“ gegründet.

Die Arbeitsgemeinschaft ist – wie ihr Name zum Ausdruck bringt – bemüht, diese beiden Aufgaben weiterzuführen.

**Am Samstag, 31. März 1990 wird um 10 Uhr  
im Tiergartenhotel**

**in einer Feier der**

**Ltd. Archivdirektor i. R.,**

**Dr. Gerhard Hirschmann**

**zu dem Thema:  
sprechen.**

**„Vom Dorf zum Stadtteil –  
Mögeldorf von 1890 bis 1990“**

Für eine musikalische Umrahmung konnte die „Mögeldorfer Kantorei“ und die „Capella antiqua Bambergensis“ gewonnen werden.

**Als Vorbereitungen dazu laufen in den beiden Mögeldorfer Schulen Malwettbewerbe.**

**Darüber hinaus suchen wir alte Bilder und Fotos von Mögeldorf, von denen wir die interessantesten prämiieren. Wir bitten vor allem unsere „Alt-Mögeldorfer“ in ihren alten Unterlagen zu kramen.**

Soweit die Rückgabe erwünscht wird, werden wir Reproduktionen anfertigen lassen.

Alle an der Entwicklung unseres Stadtteils Interessierten bitten wir, sich den Termin vorzumerken und mit uns diesen Tag zu feiern.

E. W.

## Was tut sich in Mögeldorf?

**Wie im Dezember-Heft angekündigt, hat sich der Vorstand in seiner letzten Sitzung mit dem Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 4262 befaßt.**

Bekanntlich geht es darum, die Führung des restlichen Weges durch das Naherholungsgebiet Oberer Wöhrder See vom Weigelshofer Weg zur Flußstraße neu festzulegen und dessen Ausbau voranzutreiben. Die im alten Bebauungsplan Nr. 3822 vorgesehene Wegetrasse war das Ergebnis des damals durchgeführten Wettbewerbs, wurde also allgemein als optimale Lösung angesehen. Dies war 1973! Nunmehr, nach 16 Jahren, ist man der Meinung, daß aufgrund eines gesteigerten Umweltbewußtseins die Wegstrecke von der Uferzone weg nach Süden verlegt werden muß. Die dazu erforderlichen Grundstücke befinden sich aber zum Teil in Privatbesitz und sind – wie es derzeit aussieht – wenn überhaupt, dann nur im Weg eines vielleicht Jahre dauernden Enteignungsverfahrens zu bekommen.

Der Vorstand war einhellig der Meinung, daß dem baldigen Ausbau und damit der Abrundung des Naherholungsgebietes Oberer Wöhrder See der eindeutige Vorrang einzuräumen und ein vernünftiger Kompromiß mit den Interessen des Naturschutzes anzustreben ist. Eine Einsicht in die Planunterlagen bei der Stadt ergab eindeutig, daß dies bei gutem Willen möglich ist, ohne die umstrittenen Privatgrundstücke in Anspruch nehmen zu müssen.

Der Oberbürgermeister und die ihn tragende Mehrheit im Rathaus rechnen offensichtlich nicht damit, daß der Weg in den nächsten Jahren ausgebaut werden kann, denn im verabschiedeten Mittelfristigen Investitionsplan (MIP), der die Jahre 1990 einschließlich 1993 umfaßt, ist dafür keine Mark vorgesehen. Ein Antrag der CSU-Fraktion, die im letzten Jahr gestrichenen Mittel für den Wegeausbau wieder einzustellen, wurde – auch mit den Stimmen des Oberbürgermeisters – abgelehnt. Oberbürgermeister Dr. Schönlein hat damit sein bei der Bürgerversammlung am 14. Februar gegebenes Versprechen, einem solchen Antrag zuzustimmen, „relativiert“. Sobald die Voraussetzungen für einen baldigen Ausbau gegeben seien, würde er zu seinem Wort stehen.

**Damit sind wir bei einem Bericht über die Haushaltsberatungen, bei denen Mögeldorf beileibe nicht reichlich bedacht wurde.**

Auf Antrag der „Grünen“ wurde mit den Stimmen der SPD und der DKP beim Frauenladen im „Loni-Übler-Heim“ die Stelle eines Animators geschaffen. Der Bau des Kindergartens an der Langseestraße ist mit einem symbolischen Betrag von 100 000 Mark im letzten Jahr des MIP-Zeitraums, also 1993 eingestellt, der Rest von 1,2 Mio in den Jahren 1994 und folgende.

Auch der früher für die Ostendstraße, jetzt an der Thusneldastraße vorgesehene Kinderhort steht erst 1993 mit dem halben Betrag im Mittelfristigen Investitionsplan. Ein Antrag der CSU und des Jugendwohlfahrtsausschusses auf Vorziehung oder Aufstockung der Mittel wurde von der Mehrheit abgelehnt. Der Ausbau des Parkplatzes an der Ziegenstraße – Waldstraße steht nicht einmal mehr in der „Gelben Liste“, darin sind all jene Projekte aufgeführt, die von den Referaten zur MIP angemeldet, aber wegen fehlender Mittel nicht aufgenommen werden konnten.

**Die „Siedlervereinigung Gleißhammerstraße“ fordert dringend, bald in die Tempo-30-Regelung mit einbezogen zu werden. Die Arbeitsgemeinschaft hat dieses Anliegen mit einem Schreiben an das Planungsreferat unterstützt.** Der Verkehr hat in den letzten beiden Jahren stark zugenommen, da die Gleißhammerstraße offensichtlich verstärkt als „Schleichweg“ benützt wird. Schlimmes befürchtet man, wenn das Squash-Center doch noch gebaut werden sollte. Zum Redaktionsschluß ist der Bau noch eingestellt, die Entscheidung des Verwaltungsgerichts in Ansbach noch nicht gefällt. Sollte der Bau zur Ausführung kommen, hält die Siedlervereinigung sogar die Verlegung der Sperre in der Gleißhammerstraße von der Höhe Goldbachstraße bis nach der Einmündung in die Marthastraße für erforderlich. Dieser Forderung hat sich der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft nicht angeschlossen.

Wie es mit der weiteren Einführung von Tempo-30-Zonen in Zukunft geht, ist bei der Verkehrsplanung noch nicht bekannt. Die bisherige Versuchsregelung ist ausgelaufen, was die neue, endgültige Rechtsverordnung alles bringt, stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Erich Wildner

### **Als neue Mitglieder begrüßen wir herzlich:**

Zink Berthold, Hersbrucker Straße 168

Zink Roswitha, Hersbrucker Straße 168

Bohland Sieglinde, Farnstraße 12

Glatt Herbert, Gabrielistraße 8

---

# Erlebnisse einer Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela

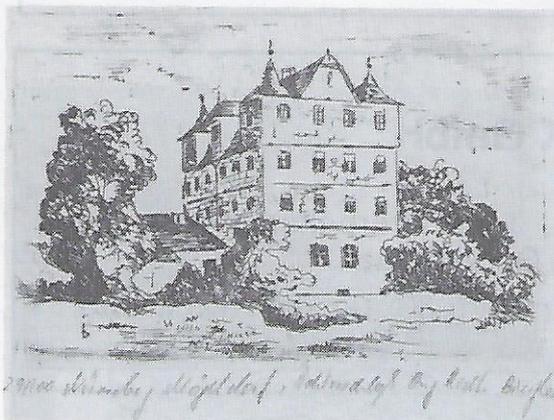
ist das Thema  
eines neuen  
Lichtbildervortrags

von **Wilhelm Steckbeck**  
am **Mittwoch, 24. Januar 1990**

um 20 Uhr im Pfarrheim  
von St. Karl, Ostendstraße 172.

Herr Steckbeck, bekannt durch seine Reiseberichte mit hervorragenden Lichtbildern und anschaulichen Erläuterungen, hat uns schon viele schöne Abende gestaltet. Wir sind überzeugt, daß auch sein neuer Vortrag begeistern wird und laden alle Interessenten dazu herzlich ein.

---



## Ingrid Bingler stellt wieder aus

Ingrid Bingler, vielen Mögeldorfern schon bekannt durch einige Ausstellungen, zeigt vom 15. Januar bis 9. Februar wiederum in der Zweigstelle Mögeldorf der Stadtparkasse eine Auswahl von Aquarellen und Radierungen, darunter auch Mögeldorfer Motive. Die gelernte

Nürnberg-Mögeldorf, Doktorschloß, Orig.-Radierung, Bingler

Marktforscherin beschäftigt sich seit 1980 mit der Malerei, speziell mit der Radier- und Aquarelltechnik. 1986 war sie Preisträgerin der Kunst- und Antiquitäten-Ausstellung in Nürnberg und 1987 Siegerin eines Malwettbewerbs zum Thema „Die Schöpfung“. Eine Spezialität sind die kleinformatigen Stadtradierungen.

---



## Rückblick auf 1989

### Bilder und Text von Franz Flierl

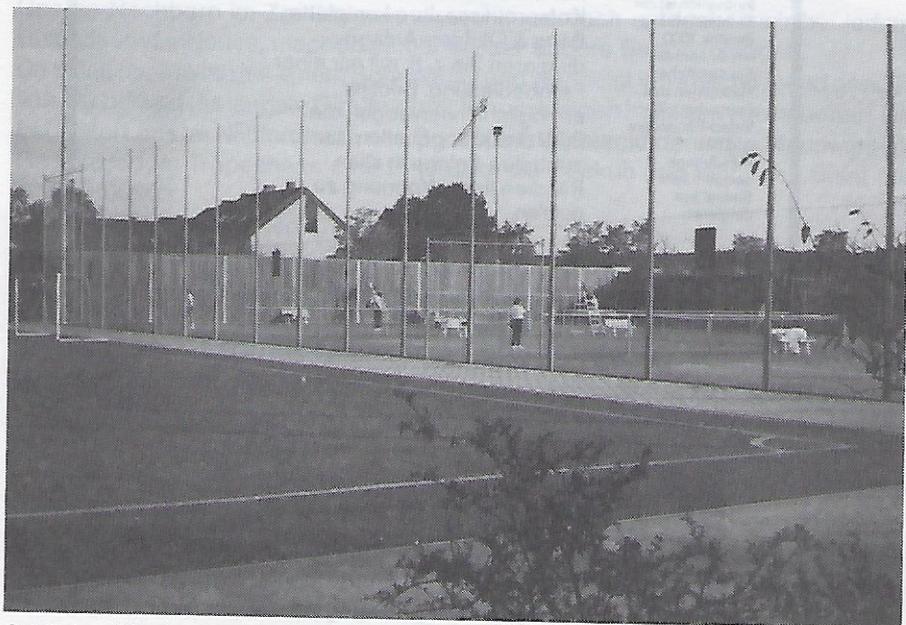
**Bild links:**  
Von Anfang bis Mitte Juli 1989 „fraß“ der Bagger von der Rückseite her das alte Haus Ziegenstraße 31 auf.

**Bild unten:**  
Am 8. 7. 1989 wurde das moderne Ausstellungsgebäude der Fa. Pfister & Langhans in der Freiligrathstraße eröffnet.





Im ganzen Sommer 1989 vermißten die Mögelderfer das große Wasserrad an der Satzingermühle. Es wurde „eingemottet“, da der obere Wöhrder See ausgebaggert werden mußte und das Rad die umgeleiteten Wassermassen nicht aushalten konnte.



Seit Anfang Oktober 1989 bietet die Südseite des Postsportplatzes ein neues Gesicht. Ein Allwetterplatz mit Kunstrasen und 3 Tennisplätze in gleicher Bauweise wurden eröffnet.

## Tiergarten im Winter

Unser Nürnberger Tiergarten ist im Sommer ein Anziehungspunkt für Ausflügler aus ganz Nordbayern. Jetzt im Winter ist es stiller. Ein Nachmittag am Schmausenbuck ist für uns Mögeldorfer eine gute Empfehlung.

Bekanntlich zählt der Tiergarten zu den schönsten Europas. Auf guten Wegen geht man durch eine Parklandschaft, findet Unterhaltung nach Belieben, kann sich immer wieder in den Häusern aufwärmen.

Ein Tip: Gehen Sie an einem Winternachmittag von der Waldschenke auf dem oberen Weg zurück. Durch die entlaubten Bäume haben Sie einen weiten Blick nach Westen. Wenn Sie Glück haben, erleben Sie vor dem rot leuchtenden Horizont eine bezaubernde Landschaftsstimmung.



Unsere Nachbarn im Zoo kennen wir wohl und doch entdecken wir bei jedem Besuch etwas Neues, machen immer wieder andere Beobachtungen.

Da spielt der Pavian mit einem Schneeball und verspeist ihn anschließend genüsslich. Da beleckt die längste Giraffe zärtlich ihren kleinen Kollegen von nebenan. Da begeistert uns im Nilpferdhaus das Suchspiel: Wo steckt denn das Mauswiesel? Da spaziert im Tropenhaus eine Ente über die Seekuh und frißt ihren Salat auf ihrem Rücken.

Machen Sie ihre eigenen Entdeckungen!

Auch im Winter sind Sie nie allein im Tiergarten. Mit Ihnen vergnügen sich Familien, junge Paare, ältere Herren und vor allem auch Grüppchen von älteren Damen. Wir stehen bei den Braunbären. Gerade einen einzigen Bären können wir unter einem Felsen wahrnehmen. Ist das alles? Die Damen neben uns, Dauerkartenbesitzer, klären uns auf. Das ist nicht nur ein Bär, dahinter liegt noch einer. Die beiden dürfen aber nur gegen Abend ins Freie. Es gibt nämlich noch eine Bärenmutter mit drei Jungen. Denen gehört das Gehege in den Mittagsstunden. Nun wissen wir Bescheid. Es ist doch gut, daß man auch mit den Leuten ins Gespräch kommt.

Ein Tiergartenbesuch lohnt sich bestimmt und beschert uns allerhand: Schöne Stimmungen für den Naturfreund, vielfältige Beobachtungen für den Tierfreund und vielleicht auch noch Begegnungen mit netten Menschen.

E. S.

# Die Geschichte der Lederwerke Kromwell

von Franz Flierl

Fortsetzung aus dem Dezemberheft

## Kromwell gibt die Lederherstellung auf

Seit 1970 geraten die Lederwerke Kromwell in eine schwere Krise. Die Herstellung von Leder ist nur mehr mit Verlust möglich und gleichzeitig verlangt die Stadt Nürnberg die bessere Reinigung der Abwässer, was Investitionen in Millionenhöhe erfordert hätte. Die Geschäftsführung der Lederwerke weist in einer Denkschrift vom 16. März 1973 auf die dramatische Situation hin. Diese Denkschrift soll hier auszugsweise wiedergegeben werden:

- 1. Seit 3 Jahren arbeitet die Lederfabrik mit erheblichen Verlusten. Im letzten Jahr ist es nicht gelungen, die Verluste der Lederfabrik mit den positiven Ergebnissen der Tochtergesellschaften und der Kommanditgesellschaft auszugleichen.*
- 4. Die Kosten, die mit der Lederfabrikation verbunden sind, werden von Jahr zu Jahr höher. Um den Umweltschutzansprüchen der Stadt Nürnberg gerecht zu werden, müßten wir Investitionen finanzieren, die in die Millionen gehen. Für diese Investitionen fehlen uns die liquiden Mittel, weil die beabsichtigte Verwertung des Werkes II durch Verkauf seitens der Stadt Nürnberg inhibiert worden ist. Interessenten wären genügend da, die auf unsere Preisideen eingehen, aber das Geschäft ist nicht zu realisieren.*
- 5. Weil wir uns aus dem Verkauf des Werkes II nicht finanzieren können, fehlen auch zusätzliche Mittel, um den Betrieb Werk I weiter zu rationalisieren und auszuweiten. Eine Ausweitung wäre aber notwendig, um den kostspieligen Rahmen des Unternehmens auszufüllen. Die Unkosten stehen in keinem Verhältnis zum Durchsatz durch den Betrieb.*
- 6. Seit Jahren haben wir wegen unserer Abwässer Schwierigkeiten seitens der städtischen Kläranlage. Das bisher gezeigte Verständnis ist endgültig zu Ende. Per Stichtag 1. 10. 73 nimmt die städt. Kläranlage unsere Abwässer in der jetzigen Qualität nicht mehr auf. Wir haben bisher großzügige Änderungen nicht finanzieren können; wir hätten sie jetzt finanziert, aber diese Finanzierungsquelle ist uns seitens der Stadt selbst, verstopft.*
- 9. Deswegen haben die Gesellschafter beschlossen, unter Beibehaltung der Firma, den Betrieb der Ledererzeugung und Lederzurichtung in Nürnberg einzustellen und nur noch eine Vertriebsfirma für Leder zu sein, die den Produkten der Lederwerke Kromwell entsprechen, aber in Nordirland gefertigt werden. Die Tochtergesellschaften sind in keiner Weise hiervon betroffen und arbeiten in jeder Hinsicht weiter wie bisher.*



Der große Brand im Lederwerk Kromwell (Werk II),  
Thumberger Weg 26, am 8. 4. 1969



Zwei Monate später informiert die Geschäftsleitung die Geschäftsfreunde und die Öffentlichkeit mit folgendem Brief:

*Sehr geehrte Herren!*

*Im Einvernehmen mit dem Verwaltungsrat hat die Geschäftsleitung beschlossen, die Fertigung von Leder auslaufen zu lassen. Seit dem 7. Mai 1973 wird nicht mehr eingearbeitet, die Ausarbeitung wird in den nächsten Monaten normal erfolgen.*

*Wir sahen uns zu diesem Entschluß gezwungen, da die Bewältigung der Abwasser-Schwierigkeiten Investitionen in einer Höhe bedingt hätte, die wir zur Zeit nicht zusätzlich finanzieren können, weil der günstige Verkauf eines Grundstücks, der kurz vor dem Abschluß stand, durch die Stadt Nürnberg inhibiert worden ist.*

*Die Lederwerke Kromwell GmbH bleiben als Firma weiterhin bestehen. Die Belieferung unserer Kunden soll in Zukunft über unsere Beteiligungsgesellschaft in Irland erfolgen.*

*Die Tochtergesellschaften*    *Kromwell Technik GmbH*  
*Kromwell Pelart GmbH*  
*Kamp Silberhals GmbH*  
*Norimex Handelskontor GmbH*

*sind von dem Entschluß, kein Leder mehr zu erzeugen, nicht berührt, vielmehr werden wir die Tätigkeit unserer Tochtergesellschaften intensivieren.*

*Mit freundlichen Grüßen*  
**LEDERWERKE KROMWELL G.m.b.H.**  
*Wilmers            Dr. Balzer*

Nach 75 Jahren schloß damit einer der größten Arbeitgeber Mögeldorf seine Pforten. Viele der rund 200 Arbeiter verloren ihren Arbeitsplatz. Der

### **Gasthof „Friedenslinde“**

Mögeldorfer Hauptstr. 63 · 8500 Nürnberg 30 · **Tel. 0911/5441909 u. 5441943**

Bekannt gute Küche · Jugoslawische Spezialitäten bei „Maria“

Moderne Fremdenzimmer mit Dusche, WC und Telefon

#### **Ihre Hausverwaltung**

**Telefon Büro (0911) 542141, Mobil (0161) 2919327**

**Individuell:** Rund um die Uhr für Sie erreichbar · Auch kleine oder problematische Objekte werden gerne übernommen. **Leistungsstark:** ausschließlich Hausverwaltungen · persönlicher Kontakt zu Ihnen · bedarfsgerechte Problemlösungen · unbürokratische Verwaltung

**Preisgünstig:** Fordern Sie unverbindliches Angebot an.

K. P. Simon Hausverwaltung,  
Apinusstraße 6, 8500 Nürnberg 30

Name Kromwell ist aber weiterhin den Mögeldorfern geläufig und in guter Erinnerung, denn das noch bestehende Werk II liegt in unmittelbarer Nachbarschaft Mögeldorfs am Thumenberger Weg Nr. 26. In das große Firmengelände an der Laufamholzstraße 35000 qm kehrte aber bald wieder Leben ein, denn Herr Ernst Werner Schmidt (Firma Kaufmarkt) pachtete das Gelände, riß die Gebäude (ausgenommen das direkt an der Laufamholzstraße liegende Verwaltungsgebäude) ein und sprengte den gewaltigen Schlot. Diese Arbeiten dauerten 3 Jahre. An Ostern 1976 eröffnete der Kaufmarkt seine Pforten. Zum Andenken an die Firma Kromwell wurde etwa 20 Meter vor dem Kaufmarkteingang eine – inzwischen etwas verwitterte – Tafel angebracht:

*Zum Gedenken an den Gesellschafter und Geschäftsführer  
der von 1899 bis 1973 auf diesem Gelände bestandenen  
Gerberei und Lederfabrik Kromwell  
Herrn Dr. THEO BALZER  
der konstruktiv am Gedanken dieses Marktes mitarbeitete.*

Der Geist in dem das große Mögeldorfer Lederwerk geführt wurde, geht am besten aus dem Brief des Gründers und früheren Alleininhabers Ernst Kromwell hervor, den dieser im Jahre 1947, wenige Tage vor seinem Tode, aus dem Exil schrieb:

*„Ich habe mich sehr schwer von meinem Lebenswerk getrennt, immer hoffend, daß der Wahnsinn doch der Vernunft weichen müsse. Meine gute selige Frau hat es mir nicht verziehen, daß wir so spät den heimatlichen Boden verließen, der mich noch immer bis zu meinem letzten Atemzug fest umschlungen hält. Was der fürchterliche Sprung ins Dunkle bedeutet, wir haben es in vollem Maß erlebt.*

*Es war nicht umsonst, was in Mögeldorf mit vereinten Kräften geschaffen wurde. Nicht das Materielle ist es, was ein Leben lebenswert macht, das haben uns die letzten Jahrzehnte zur Genüge bewiesen. Mein Streben war stets darauf gerichtet, in meinem einst so schönen Reich echte Verbundenheit, die durch nichts übertroffen werden konnte, mit meinen Mitarbeitern herzustellen.*

Jeanshosen ab DM **29,95**

Jeansjacken DM **79,-**

Jeanshemden DM **59,-**

Mod. Sweat-Shirts ab DM **19,95**

## **UENSAL – Jeans und Sportswear**

Mögeldorfer Hauptstraße 39 · 8500 Nürnberg 30 · Tel. 0911 / 54 2217

*Diese Worte werden, wie ich hoffe, kommenden Generationen ein Mahnruf sein, daß die Verherrlichung verständnisvoller Zusammenarbeit von Menschengeist und Menschenhand den angehenden schweren Zeiten vorleuchten wird nach des Dichters Wort:*

*„Und neues Leben blüht aus den Ruinen...“*

Quellen:

Firmenarchiv der Fa. Kromwell (4 große Ordner schriftliche Unterlagen und Bilder, insbesondere die handschriftlichen Lebenserinnerungen von Ernst Kromwell aus dem Jahre 1940)

Berichte in den örtlichen Tageszeitungen,

Festschriften zum 50. und zum 90. Jubiläum der Fa. Kromwell (1949 und 1989).

Insbesondere danken wir Herrn Jakob Pelzer für die freundliche Zusammenarbeit und die Möglichkeit der Einsicht in das Firmenarchiv.

## **Hinweis aus dem Amtsblatt der Stadt Nürnberg**

### **Überhängendes Astwerk muß zurückgeschnitten werden**

Aus gegebenem Anlaß werden die Grundstücksbesitzer erneut darauf aufmerksam gemacht, daß sie verpflichtet sind, dafür zu sorgen, daß Äste und Sträucher nicht in den öffentlichen Verkehrsraum hineinragen und dadurch Fußgänger, Radfahrer oder Autofahrer behindert oder gefährdet werden. Vor allem dürfen Verkehrszeichen, Verkehrsanlagen (z. B. Ampeln) sowie Straßenlampen und Schilder mit Straßennamen nicht von überhängenden Ästen verdeckt werden.

In jedem Fall muß der Luftraum über Fahrbahnen und Parkstreifen in einer lichten Höhe von mindestens 4,5 Metern und über Rad- und Gehwegen für eine Durchgangshöhe von mindestens 2,5 Metern bis zur Grundstücksgrenze von Bewuchs freigehalten werden. Das Tiefbauamt ist verpflichtet, notfalls kostenpflichtige Zwangsmaßnahmen einzuleiten, wenn der Anlieger nicht selbst für ordnungsgemäße Verhältnisse sorgt.

**Gut versichert  Würtembergische**

die Gesellschaft mit dem fachgerechten Kundendienst und  
der schnellen Hilfe im Schadenfall.

Generalagentur

**PETER E. BENKEL**

Ziegenstraße 36 · 8500 Nürnberg · Telefon 59 04 52